

E-Mail Nachrichten aus Taizé

Taizé, 15. Juni 2007

-
- * Die Kinder von „Emmaus“
 - * Gemeinsame Gebete in Paris und Lyon
 - * „Die Frohe Botschaft weitertragen“
 - * Asien - Pazifik
 - * Treffen in Cochabamba
 - * In Norddeutschland
 - * Aus dem Kalender
 - * Gebet

Die Kinder von „Emmaus“

Seit 1979 leben Brüder der Communauté in Alagoinhas, einer Stadt im Nordosten Brasiliens, in einem sehr armen Stadtviertel. Seit den Anfängen versuchen sie, auf die Nöte in ihrer Umgebung zu antworten. Sie haben viele Aktivitäten ins Leben gerufen, u.a. für Kinder, wie zum Beispiel das Projekt „Emmaus“. Jeden Morgen nach dem Gebet kommen etwa 40 Kinder zum Frühstück. Sie haben kein „normales“ Zuhause. Sie kommen aus sehr schwierigen Familiensituationen, wurden oft misshandelt. Das Erste, was sie bei diesem Frühstück lernen ist Regelmäßigkeit: Die angeschlossene Schule beginnt jeden Tag um dieselbe Zeit! Sie bauen menschliche Beziehungen und Selbstvertrauen auf; sie lernen soziales Verhalten, besonders in der Schule. Nach dem Frühstück gehen sie in Klassen, die ihren Bedürfnissen angepasst sind, mit wenigen Schülern und sehr engagierten Lehrern. http://www.taize.fr/en_article4840.html

Gemeinsame Gebete in Paris und Lyon

Wie können wir uns gegenseitig in unserem Engagement in der Kirche unterstützen? Wie gehen wir in einer Großstadt aufeinander zu, wo das Leben oft von Anonymität geprägt ist? Diese und ähnliche Fragen waren Anstoß zu gemeinsamen Gebeten mit Gesängen aus Taizé in Paris und Lyon, die seit einiger Zeit in Zusammenarbeit mit den Jugendseelsorgern beider Diözesen organisiert werden. Das Gebet in Paris findet jeden letzten Montag im Monat, um acht Uhr abends, in der Kirche „Saint-Germain-des-Prés“ statt. Die Kreuzikone wird nach dem gemeinsamen Gebet in die Mitte der Kirche gelegt und man kann durch eine einfache Geste seine Bürden und Sorgen Christus am Kreuz anvertrauen. Im Anschluss daran erzählt jedes Mal jemand von seinem persönlichen Engagement in der Kirche. So kann man jeden Monat eine andere Facetten des Lebens der Kirche in Paris kennenlernen.

In Lyon findet das Gebet jeweils am letzten Freitag im Monat in der Kirche Saint François Régis, in Villeurbanne (rue Branly) statt. Auch hier geht es danach um das persönliche Engagement, bevor der Abend mit einem Konzert in der Krypta der Kirche weitergeht, welche Jugendliche des Stadtteils zu einer „Bar“ umwandeln. Einzelheiten unter: „Quelques prières avec les chants de Taizé en France“:

http://www.taize.fr/fr_article1044.html und „Infos France“:

http://www.taize.fr/fr_article1046.html

„Die Frohe Botschaft weitertragen“

Markus 6,6b-13: „Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte...“
Jesus erfüllt seine Sendung nicht alleine. Gemeinsam mit einer Gruppe von Freunden verkündet er die gute Nachricht vom nahenden Reich Gottes. Er sendet die Jünger aus, ebenfalls in die umliegenden Dörfer zu gehen und dort zu sprechen. Aber die Jünger sollen das Evangelium nicht nur mit Worten verkünden; ihr ganzes Auftreten ist Teil der Verkündigung. Jesus verlangt viel, so zum Beispiel „außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen“ Jesus fordert seine Jünger auf, ohne Sicherheiten allein im Vertrauen auf Gott loszuziehen. Ihre Botschaft ist an alle Menschen gerichtet. Die Jünger sollen nicht wählerisch sein und „in dem Haus, in dem (sie) einkehren“ bleiben “bis (sie) den Ort wieder verlassen“. Doch wird ihre Botschaft nicht überall angenommen (vgl. 6,11). „Schüttelt den Staub von euren Füßen“ und zieht weiter. Welche Anweisung würde Jesus seinen Jüngern heute mit auf den Weg geben? Womit sichern wir uns ab? Wann musstest du schon einmal Angst überwinden und mit sehr wenig losziehen? Was hast du aus dieser Erfahrung gelernt? Was kann „Kranke heilen und Dämonen austreiben“ für uns heute bedeuten?
http://www.taize.fr/de_article168.html

Asien - Pazifik

Während eines kürzlichen Besuches in Japan nahm ein Bruder der Communauté an zwei Treffen auf der Insel Shikoku teil. Einer der Teilnehmer schreibt: „Am zweiten Tag lasen wir gemeinsam den „Brief aus Kalkutta“, dachten zunächst alleine darüber nach und anschließend in kleinen Gesprächsgruppen. Drei Wörter gingen mir immer wieder durch den Kopf: Vergebung, Einfachheit und Zeit. Heilung und Vergebung wurden greifbar. Ein junger Mann erzählte von seiner Suche nach der Gabe der Vergebung. Er war verletzt worden und will vergeben. Als ich für ihn übersetzte, hatte ich den Eindruck, dass er diese Gabe eigentlich schon erhalten hatte; seine Augen waren so klar wie die eines Kindes... Eine Frau, die unglaubliches durchgemacht hatte, erzählte sehr ehrlich und bewegend von ihrem Leben. Sie sprach von der Sicherheit, die sie hat, dass Gott sie liebt und immer bei ihr ist. Eine andere Frau sprach davon, wie schwer es für sie ist, irgendetwas wegzuwerfen: im 2. Weltkrieg hatte sie alles verloren. Zeit war für die meisten der jüngeren Teilnehmer ein wichtiges Thema. Die Aussage „Zeit zu geben ist wertvoll“ schien ihnen nachzugehen. Vielleicht haben sie zum ersten Mal erfahren, dass Zeit ein Geschenk ist, dass wir mit anderen teilen können...“ http://www.taize.fr/en_article4452.html

- Einer der Brüder besucht regelmäßig Australien. Er wird im Juli in Südaustralien, New South Wales und Queensland sein.
http://www.taize.fr/en_article3973.html

- Einen kurzen Besuch wird es am 9. Juli in Singapur geben. Weitere Details siehe: http://www.taize.fr/en_article4118.html

Treffen in Cochabamba

Brüder aus Taizé, Schwestern von Saint André und eine Gruppe Jugendlicher sind zur Vorbereitung des Treffens in Cochabamba. Hier einige ihrer Erfahrungen und Eindrücke: Im Februar und März haben wir zu den Gemeinden, den Pfarrern und Ordensleuten der verschiedenen Vikariate der Erzdiözese Cochabamba Kontakt aufgenommen; dies geht nun bei den verschiedenen Bewegungen und Gruppen in der Erzdiözese weiter. Die Ordensgemeinschaften spielen bei Bildungsprojekten und der humanitären Arbeit eine große Rolle. Der 11. Januar 2007 war ein einschneidender Tag für die Menschen in Cochabamba... An diesem Tag waren Menschen in den Straßen dieser schönen Stadt – man nennt sie auch „Stadt der Gärten“ – aufeinander losgegangen: Cocabauern aus Chapare gegen die bürgerliche Stadtbevölkerung... Eine Herausforderung wird sein, Jugendliche aus Nord und Süd, aus der Stadt und vom Land, dazu zu bringen, gemeinsam an diesen „Tagen der Versöhnung“ teilzunehmen, um zu entdecken, dass wir alle Teil der Kirche sind und auf die Gaben des jeweils anderen angewiesen sind, um eine neue Zukunft aufzubauen... „Treffen in Cochabamba 10.–14. Oktober 2007“: http://www.taize.fr/de_article4873.html

In Norddeutschland

„Sich entscheiden zu lieben, sich für die Hoffnung entscheiden... Er nimmt uns auf wie wir sind, mit dem, was gut ist, aber auch mit unseren inneren Widersprüchen, ja unseren Fehlern.“ Diese Zeilen aus dem Brief aus Kalkutta begleiteten die Treffen eines Bruders der Communauté an vielen Orten Norddeutschlands. Die internationale Atmosphäre bei den Jugendtreffen in Taizé oder bei den Europäischen Treffen am Jahresende lässt Hoffnung schöpfen. Dort spüren Jugendliche, dass sie mit ihrer Sehnsucht nicht alleine sind, dass es auf allen Kontinenten Menschen gibt, die sich für die Hoffnung entscheiden, die Hoffnung durch ihr eigenes Leben weiterschenken und so anderen Licht zu bringen. Doch wie ist es, wenn wir wieder Zuhause sind? Auch da gibt es viele Menschen, die aus der gleichen Sehnsucht leben, in den Kirchengemeinden, in den Schulen, an verschiedenen Orten. In Hildesheim gibt es die „Oase Heilig Kreuz“, ein Jugendzentrum der Diözese. Dort finden regelmäßig Gebete mit Gesängen aus Taizé statt und auch diesmal sollte eine „Nacht der Lichter“ in der nahen Kreuzkirche stattfinden. Jugendliche aus verschiedenen Kirchen der Stadt und der Umgebung hatten das Gebet gemeinsam vorbereitet; katholische, evangelisch und reformierte Christen sorgten für die Musikbegleitung und kümmerten sich um die Gestaltung der Kirche... http://www.taize.fr/de_article4864.html, sowie: „Unterwegs durch Österreich“ http://www.taize.fr/de_article4834.html

Aus dem Kalender

Während der „Litauischen Jugendtage“ in Klaipeda wird einer der Brüder am Nachmittag des 30. Juni ein Gebet vorbereiten.
http://www.taize.fr/lt_article4846.html

Gebet

Heiliger Geist, wenn die Sorgen in unserem Leben zu stark werden, rufst du uns auf, dir unsere Sorgen und Bürden anzuvertrauen, und uns dir zu überlassen.